

SV Mähr. Strasser und Prachener Kanik
Februar 2014
Zuchtwart Prachener Kanik
Joachim Hagen

Zuchtwartbericht 2013

Die **Herbsttagung** 2013 bei Zfr. Heeg in Unterfranken war eine gelungene Veranstaltung, das betrifft sowohl die Jungtierbesprechung und die Züchterbesuche als auch das gesellige Abendprogramm. Leider war der Besuch nicht berauschend; gerade aber bei solchen Veranstaltungen kann man als Züchter, aber auch als Preis- oder Sonderrichter viel aufnehmen.

Das Positive zum Prachener Kanik 2013 ist, dass die Treue der Züchter –wenn auch wenige – zur Rasse ungebrochen ist und wieder eine Vielzahl von standardgemäßen Tieren gezeigt wurde.

Die Beschickung der HSS in Rockolding mit 352 Nummern von 31 Ausstellern , davon 82 Prachener Kanik , war zweifelsohne eine Enttäuschung. Man kann dafür viele Gründe anführen oder suchen, ich denke aber, dass die Hauptsonderschau schon im Mittelpunkt der SV-Mitglieder stehen sollte.

Ich möchte eingangs einen weiteren Aspekt zur Diskussion stellen. Liegen wir mit den Anzahl unserer V-Bewertungen richtig ? Faktisch stehen wir im Vergleich mit anderen Rassen im oberen Bereich; was grundsätzlich nichts Negatives ist, da ja wirklich in der Breite Qualität vorhanden ist. Auf der anderen Seite denke ich, ist die Spitze nach oben erreicht, weil wir ja sonst die Topbewertung selber entwerten und dies sich natürlich auch auf die 96 und 95-Punkte Tiere fortsetzt.

Dazu noch folgender Gedanke; wenn der auf der HSS oder einer Gruppenschau eingeteilte Obmann 70 – 75 Tiere selbst zu bewerten hat, dann wird es schon schwierig, sich noch mit den anderen Kollektionen intensiv auseinanderzusetzen. Ich möchte das nicht als Kritik verstanden wissen, sondern darauf hinweisen, dass wir hier vielleicht etwas ändern sollten, z.B. die Anzahl des Bewertungsauftrags für den Obmann beschränken.

Noch eine Anmerkung zu Wechselschwingen. Eine Wechselschwinge ist ein grober Fehler und führt grundsätzlich im Ergebnis zu 90 Punkten. Bei einem Spitzentier sind noch 91 Punkte vertretbar.

Die äußeren 7 Handschwingen müssen eindeutig weiß sein.

Grundvoraussetzung für ein weiße Schwinge ist ein weißer Schaft; analog für eine Farbige ein farbiger Schaft. Bei den drei innenliegenden Handschwingen, die ja bei geschlossenem Flügel nicht sichtbar sind, muss auch die Farbe eindeutig sein; da ja sonst eine Wechselschwinge vorliegt. Hat eine solche

nicht sichtbare Schwinge einen farbigen Schaft und ist eine Seite weiß durchgefärbt, so ist dies als Wunsch zu vermerken und schließt somit von der Höchstnote aus.

Ich werde kurz die einzelnen Schauen Reveau passieren lassen, beginnend mit der HSS. In Hannover (Problematik Sonderrichter ...) und in Dortmund waren leider keine P.K. gemeldet.

HSS 2013 Rockodling

Rockolding ist ja eine bekannte Adresse für unseren SV; die Ausstellungsleitung hat eine vorbildliche Schau präsentiert u.a. mit einer Schauvoliere Prachener Kanik.

Schwarz 9/9

Tpyhafte Tiere aus der Zucht Moser dominierten die Kollektion. Nur 2 Tauben schafften es nicht in den sg-Bereich. Der amtierende SR hat 3 Tauben zum V vorgeschlagen. Ich habe alle 3 unterschrieben mit der Bemerkung „man müsste sonst einen Wunsch erfinden“. Ich denke, das sagt über die Qualität alles aus.

Braun 0/3

Die Wünsche bezogen sich auf den Stirnanstieg und gleichmäßigere Farbe in den Schildern. Ein Alttier von Thomas Torsten wurden mit 96 Punkten herausgehoben.

Rot (4/5)

Die Kollektion lag größtenteils im sg-Bereich. Tiere, die wegen zu schwachem Körper in der Form Probleme hatten, wurden zurecht deutlich zurückgestuft. Der erste Eindruck bei der Bewertung eines P.K. muss sich immer auf die Form beziehen und wenn hier starke Abweichungen nach unten – zu klein, zu schwach, zu wenig Brust – oder der nach oben – zu groß, zu plump – vorliegen, dann kann es im Ergebnis kein sg mehr geben.

Gelb (3/3)

Ein feiner Altäuber mit schöner Farbe von Thomas Torsten kam auf 96 Punkte. Die letzte Täubin der Kollektion hat mich überzeugt und hätte m.E. mehr als 95 Punkte verdient.

Blau mit schw. Bd. (1/1)

Die Zahl in diesem Farbensschlag unterstreicht meine seit Jahren geführte These, dass beim Prachener Kanik jeder Farbensschlag selten ist. Mehr als 2 Aussteller in einem Farbensschlag sind in den letzten Jahren die Ausnahme. Der hier gezeigte 1.0 konnte in Typ und Farbe gefallen. Die Täubin wurde wegen zu wenig Brustfülle zurückgesetzt.

Braunfahl (3/3)

Spitze Köpfe und ungleichmäßige Schildfarbe führten zu Punkteabzügen, ansonsten gab es sg-Bewertungen.

Rotfahl (3/2)

Die 1.0 konnten gefallen; der Weg zu standardgemäßer Ränderfarbe bei den Täubinnen ist weiterhin steinig und es ist somit Fingerspitzengefühl gefragt. Warum dies genetisch so ist, kann ich nicht erklären, da ja z.B. bei anderen aufgehellten Farbenschlägen wie hellblau, blaufahl oder gelbfahl die Ränderfarbe der 0.1 grundsätzlich kein großes Problem darstellt.

Gelbfahl (3/5)

Vor allem gleichmäßigere Schildfarbe und ausgeprägtere Schnippen standen in der Wünschespalte. Ein Tier tendierte farblich in Richtung sulfur, was auf Kreuzung mit einem anderen Farbensschlag schließen lässt. Hv für eine prima Alttäubin von Gebele.

Hellblau m.w. Bd (3/3)

Bei Wechselschwingen ist auch bei einem „seltenen“ Farbensschlag bei max. 91 Punkten Schluss. Bei der Schnabelsubstanz liegt züchterisch noch ein weiter Weg vor uns, bis die Hellblauen annähernd zu den anderen Farbenschlägen aufschließen.

AOC (3/1)

Jeweils Einzeltiere in blau mit bronze Binden, indigo, rot dominant und dunkelrotfahlgehämmert dominant wurden gezeigt; alle meist im hohen sg-Bereich. Vor allem die Ränderfarbe der gezeigten Tiere fiel positiv auf.

Jugend

Schwarz (3/3)

HV für eine 1.0 für Heinmann Moritz in einer insgesamt ausgeglichenen Kollektion

Rot (1/0)

Das Einzeltier war ohne große Aussagekraft.

Blau m.schw. Bd. (3/3)

Der Farbenschlag konnte in Form, Farbe, Bindenführung und Rändern überzeugen. Die Höchstnote und ein weiteres hv für Tauben aus dem Schlag von Axel Aigner.

Blau ohne Bd. (2/0)

11 Handschwingen und ein extrem spitzer Kopf führen auch in der Jugendgruppe zu 90 Punkten.

Gruppenschau Süd in Schwabach

Ein Großteil der Kanikzüchter ist in der Gruppe Süd zu Hause; dies führt zu entsprechend positiven Zahlen bei den Ausstellungen

Schwarz (13/11)

8 Topbewertungen (3 x v, 5 x hv) bei 24 Tieren übersteigt zwar das übliche Notenbild erheblich, doch die Tiere aus der Zucht von Werner Moser bestachen in allen Rassemerkmalen. 4 x reichte es nicht zum sg.

Rot (3/3)

2 Alttiere von Thomas Aigner zeigten sich prima und ließen keine Wünsche erkennen. Die Jungtiere kamen hier in der Qualität bei weitem nicht heran und mussten deutliche Punkteabzüge hinnehmen.

Blau ohne Bd. (6/6)

Sehr ausgeglichen in Form, Farbe und Kopfpunkten zeigte sich dieser Farbenschlag. 2 x v und 1 hv für Tauben aus dem Schlag Thomas Aigner.

Blau m. schw. Bd. (9/5)

Eine feine Jungtäubin mit ausgeprägten Rassemerkmalen von Axel Aigner stach heraus; dazu eine weitere hv-Bewertung. Mangelhafte Kopfzeichnung und Ränderfarbe führte 3 mal in den Punkte Keller.

Blaugehämmert (4/5)

Der Farbenschlag zeigte sich ohne Ausfälle; die Wünsche bezogen sich meist auf das Zeichnungsbild des Schildes. 1 x V und 2 x hv für Thomas Aigner.

Blaufahl mit dkl. Binden (0/1)

Das Einzeltier war im sg-Bereich

Rotfahl (5/2)

Ein kompakter Täuber mit feinen Rassemerkmalen von Walther Johannes machte das Rennen; dazu 96 Punkte auf eine 0.1.

Gelbfahl (5/5)

Schlechte Kopfzeichnungen und nicht passende Anzahl der weißen Schwingen führten 4 x mal zu deutlichen Punkteabzügen. Ein Jungtäuber - mit 96 Punkten eingestuft - von Ch. Teichmann konnte gefallen.

Braunfahl (5/5)

In dem aparten Farbenschlag wurden 2 Jungtäuber von Gebele mit V und Hv herausgestellt. 2 Tiere schafften den Sprung in den sg - Bereich nicht.

Blaufahlgehämmert (0/1)

Die Täubin präsentierte mit schöner Figur und Schnippe; es waren aber nur 9/9 Handschwinge feststellbar.

Rotfahlgehämmert (3/1)

Wenn die Hämmernur angedeutet ist, dann sind entsprechende Punkteabzüge die Folge. Die anderen 3 Tiere konnten gefallen; HV auf eine 1.0 alt von Walther Johannes.

Gelbfahlgehämmert (6/7)

Beidseitig 13 weiße Schwingen führen zu 90 Punkten. 3 x gab es 91 Punkte wegen Wechselschwinge, extrem schlechter Kopfzeichnung und 11 Hand-Schwingen. Eine Jungtäubin mit feiner Hämmerung konnte in allen Punkten überzeugen.

Dazu zeigte Ch. Teichmann 2 weitere hv-Tiere.

Braunfahlgehämmert (0/1)

Das Einzeltier gefiel mit prima Typ und Kopfpunkten; große Wünsche in der Hämmerungsanordnung führten zu 94 Punkten.

Hellblau m. weißen Bd. (1/0)

Das Einzeltier war von durchschnittlicher Qualität.

Schwarz weißschwänzig (6/6)

Anerkennung für Werner Moser, der den Farbenschlag in wenigen Jahren auf ein ansprechendes Niveau brachte.

Erstmals V für eine perfekte Jungtäubin in diesem Farbenschlag, dazu einmal 96 Punkte für 0.1 alt. Ein Tier mit mehr oder weniger Amselstellung wurde deutlich abgestuft.

Jugendgruppe

Zusammengefasst wechselten sich Licht und Schatten ab. Der amtierende SR Gebele gab sich alle Mühe und ließ entsprechendes Fingerspitzengefühl walten. Die beiden Spitzentiere in gelb und hellblau genügten hohen Ansprüchen.

Gelb (6/5)

Die mit g eingestuften Tiere (4) hatten Wünsche in allen Bereichen. Eine Täubin von Biswanger Vanessa konnte überzeugen.

Gelbfahl (0/1)

Blaufahlgehämmert (0/1)

Gelbfahlgehämmert (2/1)

Bei den letztgenannten 5 Tauben war es schwierig, Vorzüge bzw. Rassemerkmale eines Prachener Kanik zu erkennen. Ein Tier wurde nach Zudrücken beider Augen auf 93 Punkte gesetzt. Sollte die Jungzüchterin die Freude nicht verlieren, ist dringend Unterstützung aus der Gruppe angesagt

Tschechische Zuchtfreunde

Aus dem Heimatland wurden 39 Tiere in 7 Farbenschlägen gezeigt. Zweimal wurde die Spitzenbewertung vergeben; dazu 1 x 96 Punkte.

Gruppenschau Mitte

Gelb (3/4)

Ich habe die Tiere nicht gesehen; das gleiche gilt für die Gruppenschau Ost. 1/1 von Thomas Thorsten kamen jeweils zu 96 Punkten.

Gruppenschau Ost

Blau m. schw. Bd. (5/8)

Blaugehämmert (0/1)

Eine Jungtäubin von Bernd Schmeißer wurde mit V herausgestellt.

Bay. Landesschau in Kulmbach

Schwarz (6/6)

Alle Tiere kamen aus dem Schlag Moser mit 2 hv und 1 x v.

Rot (1/2)

Die kleine Kollektion konnte gefallen; alle landeten im sg-Bereich. Bei einer förmlich und farblich schönen Täubin war das Halsgefieder für eine Spitzenbewertung zu rau.

Lipsia/VDT in Leipzig

SR F. Slepika hatte den Bewertungsauftrag und gleich bei ersten Durchsicht der Kollektion das große Malheur, dass ein große Anzahl von Tauben im Farbenschlag hellblau und hellblauweißgeschuppt mehr als deutlich am Latz geschnitten waren. Dies war – glücklicherweise- so dilettantisch ausgeführt, dass m.E. ein „u M“ nicht in Frage kam, weil man von einer Täuschungshandlung gegenüber dem PR nicht ausgehen konnte oder musste. Ich habe dann mit Franz abgesprochen, den Obmann hinzuzuziehen Mit K-H Sollfrank wurde dann im Ergebnis eine b-Bewertung abgesprochen. Ich denke , das war der richtige Weg. Ansonsten war der Auftritt der Rasse in Leipzig zahlen- und qualitätsmäßig in Ordnung.

Schwarz (2/6).

3 x reichte es wegen verschiedenster Probleme nur für 92 Punkte. Eine 01. jung von Koch Mirko mit 95 Punkten konnten gefallen.

Rot (5/5)

Ein Alttäuber von Th. Aigner bestach auf ganzer Linie; nicht umsonst wurde der 1.0 als Championanwärter nominiert; dazu eine weitere hv-Bewertung für ein Tier aus dem gleichen Schlag. Zweimal gings in den Punkte Keller.

Blau m. schw. Bd. (6/7)

Eine 0.1 jung von Hadersbeck wurde zurecht mit 96 Punkten herausgestellt. Auch die mit 95 Punkten bewerteten Tiere konnten in allen Hauptrassemerkmalen gefallen.

Blaufahl mit dunklen Bd. (2/3)

Blaufahl ohne Binden (2/2)

Der größte Teil beider Farbenschläge landete im sg-Bereich; Wünsche lagen u.a. im Bindenbereich und der Farbe.

Gelbfahl (2/3)

Ein Alttäuber von Ch. Teichmann machte mit hv das Rennen. Auch die anderen konnten mit schöner Farbe, typhaften Formen und prima Rändern gefallen.

Gelbfahlgehämmert (2/5)

Die Kollektion kam aus dem gleichen Schlag wie die Gelfahlen. Die beiden mit 97 (0/1) und 96 (1/0) Punkten herausgestellten Tiere waren wie gemalt.

Hellblau mit weißen Binden 15/10

Hellblauweißgeschuppt (3/1)

Wie bereits eingangs ausgeführt gab es auf die 29 Tiere 16 b-Bewertungen; bei den geschuppten Tauben alle, für die beiden Aussteller.

Von den „nicht behandelten Tieren“ wurde ein schöner Jungtäuber von Schmeißer Bernd herausgestellt.

Mit den Hellblauen muss weiterhin an der Schnabelsubstanz gearbeitet werden; den meisten würde auch mehr Brustfülle nicht schaden.

Rot weißschwänzig (2/2)

Ein Täubin von G. Kortenhof kam zu 96 Punkten.

Jugend

Gelb (3/3)

Die Tiere waren überwiegend im sg-Bereich

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit, ein gute Zucht und viele schöne Prachener Kanik in den Ausstellungskäfigen für den Siegerring 2014.